

Sie sorgte dafür, daß in den Anleitungen der Agitatoren, in der Betriebszeitung und in den Versammlungen der Parteigruppen, APO, Brigaden und Kollektive, die Genossen ihren Standpunkt darlegten. Sie beauftragte ferner den Genossen Werkdirektor, eine Konzeption auszuarbeiten, die allen Belegschaftsangehörigen zeigt, wie die Planaufgaben im ersten Halbjahr voll erfüllt werden können und welche Garantien für die gesamte Planerfüllung 1970 und den guten Start des Perspektivplanes geschaffen werden. Zugleich bereitete die Parteileitung zur Klärung der mit dieser technisch-ökonomischen Konzeption verbundenen ideologischen Fragen eine theoretische Konferenz über die Durchsetzung des Gesetzes der Ökonomie der Zeit im Betrieb vor.

Einige Genossen äußerten Bedenken, daß es in dieser angespannten Zeit bis zum 30. Juni möglich sein würde, diese Konferenz auch noch durch Seminare zu den Werken Lenins „Die große Initiative“ und „Staat und Revolution“ vorzubereiten. Dazu hatten wir auch noch das Buch „Politische Ökonomie des Sozialismus ...“ in das Studium einbezogen. Die Parteileitung hielt aber dieses Studium bis hinunter zu den einzelnen Kollektiven gerade in dieser Situation für notwendig und veröffentlichte zur Unterstützung des Selbststudiums in der Betriebszeitung mehrere Artikel über gute und schlechte Beispiele des organisierten Studiums. Eine gewisse Hilfe und Orientierung waren auch die zur theoretischen Konferenz herausgegebenen Thesen.

Großen Wert legte die Parteileitung auf die Beteiligung der staatlichen Leiter am Studium und an der Vorbereitung der Konferenz. Um die Verantwortung der staatlichen Leiter als poli-

tische Erzieher besonders zu betonen, beauftragte die Parteileitung den Genossen Werkleiter mit der Leitung der vorbereitenden Kommission für die theoretische Konferenz.

Die verstärkte politisch-ideologische Arbeit in den Brigaden und Bereichen machte sich auf der Konferenz bemerkbar. Hier traten vorwiegend Genossen und parteilose Kollegen aus den Kollektiven auf, die um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen. In diesen Kollektiven sind etwa 85 Prozent der Belegschaft vereinigt. Es gab viele kritische Hinweise, gute Vorschläge und Verpflichtungen, eine große Hilfe in der Weiterführung des Wettbewerbes zur vollen Erfüllung unserer Planziele.

Genosse Walter Ulbricht hatte als eine der Hauptaufgaben der Parteiorganisationen bei der Vorbereitung des Umtausches gefordert, die ideologische Arbeit zu verstärken und den Werktätigen die neuen Probleme und Zusammenhänge unserer gesellschaftlichen Entwicklung zu erklären. Unsere theoretische Konferenz war ein guter Schritt dazu. Die Genossen hatten sich dazu noch einmal mit dem 12. Plenum beschäftigt, das ja die Hauptaufgaben für den Kampf um die Ziele des Volkswirtschaftsplanes 1970 formuliert hatte.

Kritische Atmosphäre in den APO

Die ersten Stimmen aus den Parteigruppen und APO zu den vom 13. Plenum aufgeworfenen Fragen zeigten der Parteileitung, daß das Studium der Werke Lenins, die theoretische Konferenz und der neue Wettbewerbsaufruf gute Grundlagen für die verstärkte ideologische Arbeit der Genossen in den Kollektiven waren.



Die Erzeugnisse des VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig erweisen sich auch auf der agra 70 als begehrte Exportartikel. Hier findet der für Hanggelände neu entwickelte Dreh- und Wendepflug B010 offensichtlich das Interesse indischer Experten.

Foto: Landsiedel